

Autoren

Marianna Bazsóné Sörös, Dr.

Dozentin und Leiterin des Lehrstuhls für Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft. Lehrstuhl für Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft, Universität Miskolc. Forschungsschwerpunkte sind das Genre der Autobiographie und die Werke von Elias und Veza Canetti.

Zsuzsa Bognár, Dr. habil.

Univ.-Dozentin am Germanistischen Institut der Universität Pécs. Forschungsschwerpunkte: Kulturtransfer; Essay und Literaturkritik in der Moderne. Buchpublikationen: Literaturkritisches Denken im Pester Lloyd 1900–1914. Budapest 2001; „Als Mischprodukt verrufen“: Der literarische Essay der Moderne. Wien: Praesens Verlag, 2017. Herausgebertätigkeit: Michael Josef Eisler – Eine Werkauswahl (Hg.; 2002); „Ihr Worte“. Ein Symposium zum Werk von Ingeborg Bachmann (Hg. mit Attila Bombitz, 2008); Gelebte Milieus und virtuelle Räume: Der Raum in der Literatur- und Kulturwissenschaft (Hg. mit Klára Berzeviczy und Péter Lőkös, 2009.) Georg Lukács Werke (Hg. mit Werner Jung und Antonia Opitz): fehlende Bände der Luchterhand-Ausgabe; ab 2018 drei Bände.

Christoph Fackelmann, Mag. Dr. phil.

Literaturhistoriker, Verlagslektor und Redakteur in Wien. 2004–2009: Assistent und Lehrbeauftragter an der Neugermanistik der Universität Wien; 2003–2013: Redakteur und Mitherausgeber des „Jahrbuchs der österreichischen Goethe-Gesellschaft“; seit 2020: Mitherausgeber des „Lepanto-Almanachs. Jahrbuch für christliche Literatur und Geistesgeschichte“, Präsident der Josef Weinheber-Gesellschaft, ordentliches Mitglied der Sudetendeutschen Akademie der Wissenschaften und Künste. Veröffentlichungen: zahlreiche Studien zur deutschen und österreichischen Literaturgeschichte mit Schwerpunkten auf dem Gebiet der Frühen Neuzeit sowie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, des Sprachdenkens, der Form- und Rezeptionsästhetik; Monographien und Editionen u. a. zu Josef Weinheber (2005, 2009, 2013), Franz Spunda (2016) sowie zu Theorie und Praxis einer Literaturgeschichte Österreichs (2011), Simon Rettenpacher-Werkausgabe im Rahmen der „Wiener Neudrucke“ (2006–2009).

Erika Hammer, Dr. habil.

Universität Pécs, Germanistisches Institut, Lehrstuhl für deutschsprachige Literatur, Lehrstuhlleiterin. Forschungsschwerpunkte: Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts, Kultur- und Medienwissenschaften, Literatur und Medien der ungarndeutschen Minderheit.

Endre Hárs, Prof. Dr.

Leiter des Lehrstuhls für deutsche Literaturwissenschaft am Institut für Germanistik der Universität Szeged.

Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Literatur-, Kultur- und Mediengeschichte Österreich-Ungarns (1867–1918); deutschsprachige und ungarische Fantastik.

Veröffentlichungen aus dem Umfeld des Beitrags: Gullivers posthumaner Traum. Über Frigyes Karinthys utopisch-dystopischen Roman „Die Reise nach Faremido“ (2024); Freunde mit Fell. Dietmar Daths „Die Abschaffung der Arten“ als Evolutionsromanze (2023); Wie Gyula Hernádi dem Zeitreisenden begegnete. Eine Episode aus der Geschichte der ungarischen Fantastik (2022).

Andrea Horváth, Dr. habil.

Universitätsdozentin, Institutsdirektorin am Institut für Germanistik der Universität Debrecen.

Studium der Germanistik, Romanistik und Niederlandistik an der Universität Debrecen und Paderborn. Promotion über Barbara Frischmuth.

Forschungsschwerpunkte sind politische Literatur, österreichische Gegenwartsliteratur, Identitäts- und Alteritätstheorien und Literaturtheorien.

Magdolna Orosz, Prof. Dr.

Professorin für Neuere deutsche Literatur am Lehrstuhl für deutschsprachige Literaturen an der ELTE Universität Budapest.

Zahlreiche Aufsätze zu: Literatursemiotik, Intertextualität, Narratologie, Goethezeit/Romantik, Frühe Moderne, österreichische und ungarische Literatur um 1900, Intermedialität um 1900. Leiterin und/oder Mitarbeiterin mehrerer ungarischer und internationaler Forschungsprojekte. Herausgeberin der Buchreihen „Budapester Studien zur Literaturwissenschaft“ (Peter Lang), „Mű-helyek“ (Gondolat).

Wichtige Publikationen: Intertextualität in der Textanalyse (1997); Identität – Differenz – Ambivalenz. Erzählstrukturen und Erzählstrategien bei E. T. A. Hoffmann (2001); „Az elbeszélés fonala“. Narráció, intertextualitás, intermedialitás [„Der Faden der Erzählung“. Narration, Intertextualität, Intermedialität] (2003); „Progresszív egyetemes poézis“. Romantikus ellentételezések és utópiák [„Progressive Universalpoesie“. Romantische Gegenüberstellungen und Utopien] (2006); Identität – Erzählen – Erinnerung. Studien zur deutschsprachigen und ungarischen Literatur 1890–1935 (2016); Nyelv – emlékezet – elbeszélés. A századforduló bécsi és budapesti modernsége az irodalomban [Sprache – Erinnerung – Erzählen. Literatur der Wiener und Budapester Moderne um die Jahrhundertwende] (2019); Textwelten – Weltentwürfe. Österreichische Literatur in Wendezeiten (2021).

Tünde Paksy, Dr.

Wissenschaftliche Oberassistentin am Lehrstuhl für Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft der Universität Miskolc.

Promotion über Doppelgängermotiv und Raumpoetik in E. T. A. Hoffmanns Roman „Die Elixiere des Teufels“.

Forschungsschwerpunkte sind die Geschichte der deutschsprachigen Literaturen des 19. Jahrhunderts, Narratologie und Literaturverfilmung. Schwerpunkte in der Lehre sind Literaturgeschichte, Analyse und Interpretation literarischer Texte, Literaturverfilmungen, methodisch-didaktische Aspekte und deren Anwendung im Literaturunterricht, Methodik und Didaktik der Entwicklung philologischer Kompetenzen und digitale Techniken im Fremdsprachenunterricht.

Benedikt Roland

Österreich-Lektor am Germanistischen Institut der Universität Pécs.

Studium der Germanistik und Hungarologie an der Universität Wien. Master-Abschlussarbeit zu Thomas Manns Joseph-Romanen.

Beschäftigung ua. mit der Geschichte der Deutsch-Lektoren in Pécs.

Zoltán Szendi, Prof. em. Dr.

Professor für neuere deutsche Literatur am Germanistischen Institut der Universität Pécs. Mitherausgeber der „Pécs-er Studien zur Germanistik“ und Herausgeber des „Jahrbuchs der ungarischen Germanistik“ (2011–2017).

Forschungsschwerpunkte: Deutschsprachige Literatur der Jahrhundertwende und des 20. Jahrhunderts, Ungarndeutsche Literatur nach 1945. Wichtigste Buchpublikationen: Seele und Bild. Weltbild und Komposition in den Erzählungen Thomas Manns (1999); Durchbrüche der Modernität. Studien zur österreichischen Literatur (2000); Perspektivierung und Daseinsdeutung in der Lyrik der mittleren Periode Rainer Maria Rilkes (2010); Geistesfreiheit: Deutsche Literatur zwischen Autonomie und Fremdbestimmung (Hg. 2020).

Gernot Waldner

Universitätsassistent am Institut für Germanistik der Universität Wien.

Studium der Literaturwissenschaft, Philosophie und Wissenschaftsgeschichte in Wien, Berlin und Cambridge (MA). Dissertation an der Harvard University mit einer Dissertation zur Rezeption der Statistik in der Kultur der Zwischenkriegszeit.

Forschungsschwerpunkte reichen von der Literatur der Aufklärung bis ins frühe 20. Jahrhundert, thematisch sind Wissenschaftsgeschichte und Bürokratiegeschichte zentral.

Aktuelle Publikationen zu Johann Pezzl, Rudolf Brunngraber, eine kurze Literaturgeschichte des Praters und eine Übersetzung aus dem Italienischen, Fantasia von Bruno Munari.

Anikó Zsigmond, Dr.

Institut für Germanistik und Translationswissenschaft, Pannonische Universität, seit 2006 Universitäts-Dozentin.

1993–1995: Franz-Werfel-Stipendium; PhD: 2000 ELTE: Das Frauenbewusstsein von Marie von Ebner-Eschenbach.

Forschungsschwerpunkte: Gegenwartsliteratur, deutsch-ungarische literarische Kontakte, interkulturelle Literaturwissenschaft, Identitätsproblematik, Literatur und Medialität.

Publikationen zu: Anna Mitgutsch, Zsuzsa Bank, Wladimir Kaminer, Marlen Haushofer.